

ZUKUNFT.



ödp

Dr. Ulrike Schneider
Mitglied des Stadtrats
Initiative ZUKUNFT/ödp

Krumme Gasse 30
97421 Schweinfurt

mobil 0173-6513177
rike.schneider@icloud.com

Schweinfurt, den 29. April 2024

Presseinformation

Mainbrücke um jeden Preis?

Schweinfurt. „Nicht um jeden Preis...“ - so die Position der Initiative ZUKUNFT .ödp angesichts der Pläne für eine dritte Mainbrücke.

Vor allem der bereits bei der Stadt eingereichte Antrag von CSU und Grünen, neben der Maxbrücke eine weitere Brücke zu bauen, was den Abriss der denkmalgeschützten Spinnmühle bedeutet, stößt auf Unverständnis. „Wir zerstören ein gelungenes Ensemble aus historischen und modernen Bauten und damit das Panorama und den einzig wirklich schönen Zugang der Stadt“, so die Vorsitzende der Initiative ZUKUNFT.ödp, Stadträtin Ulrike Schneider.

Stadtpanorama und Denkmalschutz

Der Denkmalschutz wird es verhindern, hofft die Initiative, die auch die jüngst ins Spiel gebrachten Rehrmann - Pläne einer mehrspurigen dritten Mainbrücke zwischen Johanniter und Jugendherberge kritisch sieht. Auch hier sei es vor allem das Panorama der Stadt am Fluss, die man bei einer wegen der Bahngleise sehr hochliegenden und mehrspurigen geplanten Autobrücke nachhaltig zerstören würde. Dass auch die Querung des FFH Gebiets (Naturschutzgebiet) im Süden des Flusses wegen des erwartbaren Vetos der Oberen Naturschutzbehörde eine Hürde darstellen wird, hält die Initiative ZUKUNFT.ödp für ein weiteres Ausschlusskriterium. „Bei allem Verständnis für die Sorgen des Einzelhandels in der Innenstadt haben wir aber doch auch städtebauliche Aspekte zu betrachten. Wegen einer zweijährigen Brückensperrung bzw. Umleitung des Verkehrs das Stadtbild für die nächsten Jahrzehnte bzw. Jahrhunderte zu beeinträchtigen, halten wir für kritisch und damit hinterfragenswert“, so die Vorsitzende. Wichtig sei in diesem Zusammenhang, den Architekten und beauftragten Stadtheimatpfleger Dag Schröder in die Entscheidungsfindung mit einzubeziehen.

Verkehrsentwicklungsplan ohne dritte Mainbrücke

Die dritte Mainbrücke ist im aktuellen Verkehrsentwicklungsplan nicht mehr enthalten. „Nehmen wir die geplante Verkehrswende ernst, so ist eine weitere mehrspurige Autobrücke nicht gerade zukunftsgerichtet, zumal es mit der Mainquerung bei Schonungen und bei Bergrheinfeld und der Zugbrücke weitere Alternativen gibt“, so Anette Klotzek, Vorstandsmitglied der Initiative.

Hilfe für den innerstädtischen Einzelhandel

Vor allem, weil es in ihren Augen ganz andere Erschwernisse für den Handel gibt - siehe online-Handel und ECE-Verkaufsfläche außerhalb der eigentlichen Innenstadt, die die maßgeblichen Treiber des Einzelhandelssterben seien.

Dass der städtische Einzelhandel während der zweijährigen Bauzeit der Brücke neben der Solidarität der Bürger auch städtische Unterstützung brauche, stehe außer Frage. so die Initiative. „Der innerstädtische Handel muss während der Bauzeit der Brücke durch ein Bündel an Maßnahmen gestützt werden, die von kostenlosen Parkplätzen in der gesamten Innenstadt über finanzierte Gutscheinkaktionen des Stadtmarketing bis hin zu Shuttle Services über eine provisorische Fußgänger/Radfahrerbrücke reichen könnten - die strikte Einhaltung der zweijährigen Bauzeit inklusive“, so Ulrike Schneider. Entsprechende Anträge wird die Initiative zu gegebener Zeit stellen.

(44 Zeilen)